

# Projekt Mensch 2010



Die Azubis der Fachinformatik Anwendungsentwicklung (v. l.) Kai Landwein, Christoph Meijer, Christian Knott, Christopher Krause, Fabian Lincke und Leo Christmann. (Foto: WDR/Heisch)

WDR-Azubis unterrichteten zum ersten Mal psychisch Kranke

## Wertvoller Erfahrungsaustausch

Im Rahmen des „Projekts Mensch“ organisierten die Auszubildenden der Fachinformatik Anwendungsentwicklung in diesem Jahr erstmals PC-Schulungen für psychisch kranke Menschen.

Das „Projekt Mensch“ wurde 2007 von Ausbilder Frank Burbach (Logistik Services), Teamleiter Service, ins Leben gerufen, um die Azubis im 1. Lehrjahr in Organisation und Planung zu schulen – praktische Berufserfahrung und soziales Engagement unter einem Hut. Die vergangenen drei Jahre gaben die Azubis Computer-Kurse in Seniorenheimen. 2010 kam es zur Kooperation mit dem „Dreikönigenhaus“ und dem „Betreuten Wohnen“, zwei Einrichtungen für seelisch kranke Menschen des Kölner Vereins für Rehabilitation.

„Wir hatten zunächst schon Berührungsängste. Doch die waren nach einer Woche wie weggeblasen.“

Die vergangenen drei Jahre gaben die Azubis Computer-Kurse in Seniorenheimen. 2010 kam es zur Kooperation mit dem „Dreikönigenhaus“ und dem „Betreuten Wohnen“, zwei Einrichtungen für seelisch kranke Menschen des Kölner Vereins für Rehabilitation.

Jedem der sechs Azubis wurde eine Aufgabe innerhalb des Projekts zugewiesen. Leo Christmann übernahm den Job des Projektleiters, Kai Landwein den des Stellvertreters. Christoph Meijer war für die Dokumentation der Arbeitsschritte zuständig, Christopher Krause für die Qualitätskontrolle. Trainingskoordinator Fabian Lincke war der Ansprechpartner für die Kursteilnehmer und stellte den Zeitplan auf. Christian Knott kümmerte sich um die PR. Das Projektteam hatte einen Monat Vorbereitungszeit, innerhalb derer es sich auch damit auseinandersetzte, wie man psychisch kranken Menschen begegnet. „Wir hatten zunächst schon Berührungsängste“, berichtet Pressesprecher Knott, „doch die waren nach einer Woche wie weggeblasen.“ Die 35 vorwiegend männlichen Kursteilnehmer seien sehr herzlich und offen gewesen und oft gar nicht so anders als „normale Leute“. Den gesamten März über gaben die Azubis Kurse für Dreiergrup-

pen in PC-Grundlagen, Office-Anwendungen und im Umgang mit dem Internet. Für besonders Interessierte gab es noch weiterführende Trainings zu den Themen Daten brennen und Bildbearbeitung sowie Beratung beim PC-Kauf.

### Hausbesuche

Bei Klienten, die aufgrund ihrer psychischen Behinderung nicht an den Gruppenschulungen teilnehmen konnten oder wollten, statteten die Azubis auch Hausbesuche ab. Schnell merkten die Nachwuchs-Dozenten, dass ihre Kursteilnehmer technische Zusammenhänge besser verstehen, wenn man sie in Bildern erklärt. „Wenn wir beispielsweise den Computer mit einem Menschen verglichen haben, dann fiel der Groschen auf einmal“, erklärt Knott. Sein Resümee: „Es war wirklich schön zu erleben, wie sehr die Leute sich freuten, wenn sie etwas dazugelernt hatten.“

CSH